



CANTATE

Heinz Werner Zimmermann
Psalmkonzert (1957)

Helmut Barbe
Canticum Simeonis (1958)

Klaus Martin Ziegler

Heinz Werner Zimmermann

1930-2022

1 Psalmkonzert 15:28

für Bariton, fünfstimmigen Chor, Knabenchor,
drei Trompeten, Vibraphon und Kontrabass

Helmut Barbe

1927-2021

2 Canticum Simeonis 16:30

Konzert für Tenor, vierstimmigen Chor, Celesta,
Orgel, Schlagwerk und Streichorchester

Helmut Krebs, Tenor - Barry McDaniel, Bariton

Reinhold Lösch, Werner Neumann, Walter Scholz, Trompete

Renate Barbe, Celesta - Lothar Schumann, Vibraphon

Robert Weiler, Kontrabass - Helmut Barbe, Orgel

Alfred Damerow, Schlagzeug

Südwestdeutsches Kammerorchester, Pforzheim

Chor der Christuskirche Karlsruhe

Knabenstimmen des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe

Klaus Martin Ziegler

Das hier vorgelegte Psalmkonzert verrät nicht nur durch die Eigenart seines Instrumentariums, daß es Anregungen der Jazzmusik auf greift. Das heißt noch nicht, daß es als Jazzmusik anzusprechen wäre. Vergeblich würde man in ihm nach improvisierten Partien suchen, wie sie für den Jazz charakteristisch sind; die Wertansprüche der evangelischen Kirchenmusiktradition verbieten jede Nachlässigkeit im Kompositorischen. Zudem ist dies Psalmkonzert eine Chorkantate, und die Chorkomposition stellt weitere Ansprüche, durch die sich der Unterschied zu einem Instrumentalstil wie dem Jazz noch vertiefen muß. Warum dann überhaupt Anregungen aus der Jazzmusik? Weil ein Komponist unserer Tage sich die Ohren verstopfen müßte, um von ihr nicht angeregt zu werden. Weil sie eine neue Musik ist, fähig, auch die musikalische Überlieferung in sich aufzuheben; weltliche Instrumentalmusik, jedoch entsprungen aus der geistlichen Vokalmusik der Spirituals. Und weil sie die einzige neue Musik ist, die noch zu jauchzen versteht.

Heinz Werner Zimmermann

In diesem Konzert interpretieren Chor und Solotenor den Lobgesang des greisen Simeon. Aus dem Grundinhalt des Textes – Freude über den Mensch gewordenen Gottessohn, Friede, Stille und Abgeklärtheit – ergibt sich das ruhige Zeitmaß und das piano, das das Stück von Anfang bis zum Schluß beherrscht. Den meist schwebenden, zarten Klängen des Streichorchesters setzt die Sologruppe des Orchesters, Celesta, Orgel und Schlagwerk, zu der sich zeitweilig auch ein Kontrabaß gesellt, Lichter und Akzente auf. Im zweiten Teil des Konzertes klingt der Choral „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ im Originalsatz von Johann Sebastian Bach in das serielle Tongefüge hinein.

Helmut Barbe

The psalm concerto presented here draws inspiration from jazz—a fact revealed not merely by the distinctive nature of its instrumentation. Yet, this does not mean it should be classified as jazz itself. One would search in vain for the improvised passages characteristic of jazz; the standards of the Protestant church music tradition preclude any compositional laxity. Moreover, this psalm concerto is a choral cantata, and choral composition imposes further demands that inevitably widen the gap between it and an instrumental style like jazz. Why, then, incorporate elements of jazz? Because a contemporary composer would have to plug their ears to avoid being influenced by it. Because it is a new form of music capable of absorbing musical tradition; it is secular instrumental music, yet one that originated in the sacred vocal music of spirituals. And because it is the only new music that still knows how to rejoice.

Heinz Werner Zimmermann

In this concerto, the choir and a solo tenor interpret the Song of Simeon. The text's core themes – joy at the Son of God becoming man, peace, stillness, and serenity – dictate the calm tempo and the *piano* dynamic that prevail from start to finish. The string orchestra's predominantly ethereal, delicate sounds are punctuated by highlights and accents from a solo instrumental group—celesta, organ, and percussion—joined at times by a double bass. In the second part of the concerto, the chorale "Mit Fried und Freud ich fahr dahin" (In peace and joy I now depart), in its original setting by Johann Sebastian Bach, resonates within the serial musical structure.

Helmut Barbe

Psalmkonzert

I. Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn, alle Welt! Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündiget von Tag zu Tage sein Heil! Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder!

Psalm 96,1-3

II. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und zu denen, die mit Lügen umgehen. Ich harrete des Herrn; und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien und zog mich aus der grausame Grube und aus dem Schlamm und stellte meine Füße auf einen Fels, da ich gewiß treten kann; und hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unserm Gott. Das werden viele sehen und den Herrn fürchten und auf ihn hoffen.

Psalm 40, 5; 2—4

III. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern noch ewig Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, die ihn fürchten.

Psalm 103, 8-11

IV. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich! So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn, die er aus der Not erlöst hat und die er aus den Ländern zusammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer. Die zum Herrn riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten und führte sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten, die sollten dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut! Die zum Herrn riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten; er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben, die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut. Und Dank opfern und erzählen seine Wunder. Wer ist weise und behält dies? Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich!

Psalm 107,1—3; 6—8; 19—22; 43

V. Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt! Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündiget von Tag zu Tage sein Heil! Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder!

Psalm 96,1—3

Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthron, dem dreimal einen Gott, wie es ursprünglich war und ist und bleiben wird jetzt und immerdar!

Martin Rinckart

Canticum Simeonis

Nunc dimittis servum tuum Domine secundum verbum tuum in pace, quia viderunt oculi ante faciem omnium populorum, lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel.

Lukas 2,29-32

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesaget hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin in Gotts Wille; getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille, wie Gott mir verheißen hat: der Tod ist mein Schlaf worden.

Martin Luther, 1524

Aufnahme - recording: Juni 1962 ev. Kirche Karlsruhe-Rintheim

© 1962 Johannes Stauda Verlag, Kassel, 1994 Cantate Musicaphon Records, Kassel

© 2026 Cantate Musicaphon Records

DED732602901 bis 02

Erstausgabe 1962 Cantate 657607

Heinz Werner
Zimmermann
Psalmkonzert

Helmut Barbe
Canticum
Simconis

Helmut Krebs
Barry McDaniel

Südwestdeutsches
Kammerorchester
Pforzheim

Chor der
Christuskirche
Karlsruhe

Klaus Martin
Ziegler